

Titelbild: Peter de Jong
Lust auf Abkühlung: Das Wasserspiel auf dem neu gestalteten Alexanderplatz ist vor allem für Kinder eine Attraktion.



Wachstumsmarkt, nicht nur wegen der Reue über jugendliche Verstümmelungen. Bei den Frauen stehen an erster Stelle Brustvergrößerungen (Schweiz) und Hinternverkleinerungen (Brasilien), während bei den Männern die Augenlidkorrektur die Rangliste anführt. Mann möchte ja auch im Alter sehen, welche Brustgrösse gerade en vogue ist. Schlupflider beeinträchtigen jedenfalls die Sicht auf neue Nasen, gestraffte Hälse, aufgeblasene Lippen und fettabgesaugte Reiterhosen. Mit offenen Augen und geschlossenem Hemd nimmt man die Umgebung einfach besser wahr. Darum hat sich auch die Zahl der männlichen Kunden bei den Schönheitschirurgen in den letzten zehn Jahren verdoppelt. Wenn sich – auch das zeigt die Sonntagszeitung – 80 Prozent mehr Schweizer als Deutsche unters Messer legen, heisst das nicht zwingend, dass die Deutschen von Natur aus viel schöner sind und es weniger nötig hätten. Die Begründung ist viel simpler: Sie sind es eher gewohnt, auch hässlich erfolgreich zu sein. Wobei Uschi Glas früher auch mal anders ausgesehen hat. Da hat es der deutsche Vizekanzler Sigmar Gabriel besser. Der kriegt sein Fett weg – ganz ohne Absaugen. Dafür sorgt sein Koalitionspartner Schäuble bei jeder Sitzung zum Thema Griechenland. Also beinahe täglich.

Zurück zu den Tattoos. Lukrative Alternativen zeigen die Briten Ross Harper und Ed Moyle. Sie setzen nämlich auf abwaschbare Tattoos. Denn sie vermieten ihre Gesichter als Werbeflächen und verdienen damit gegen 100 Franken am Tag. Die Geschäftsidee hat noch Luft nach oben, unten und hinten. Bei durchschnittlich fast zwei Quadratmeter menschlicher Haut lässt sich der Umsatz bei intensiver Bewirtschaftung noch steigern. Gerade in diesen heissen Tagen, wo 98 Prozent der Oberfläche sowieso gut sichtbar zur Schau getragen werden. So eine Werbefläche auf einem übergewichtigen Teenie zum Thema «Bulimie war gestern» erzielt die gleiche Wirkung wie der Bauer Ernst, der im Züricher Hauptbahnhof über Video Passanten anspricht und sie mit einem Gratisticket nach Vrin lockt. Wer kann schon von sich sagen, dass er auf eine Million Klicks bei Youtube kommt?

Stefan Bühler

Inhalt

Mit viel Freude ...

... übt Andreas Brunold das Amt des Bürgermeisters aus. Er möchte die Bürgergemeinde öffnen – zum Wohl der gesamten Stadtbevölkerung.

4



Zum 42. Mal ...

... nimmt Armin Rogentin am Mittenbergrennen teil. Der 62-jährige RhB-Lokführer hat sich vor 20 Jahren mit dem Bikervirus angesteckt.

7



Das Churer Fest ...

... geht vom 21. bis zum 23. August zum 26. Mal über die Bühne. Auf dem Arcas wird erstmals ein Beachvolleyballfeld aufgebaut.

11



Mocea ...

... heisst das kleine Modetrend, das Claudio Massarini vor 13 Jahren kreiert hat. Frisch und frech präsentieren sich seine Kollektionen.

15



In Bad Ragaz ...

... können derzeit über 200 Skulpturen bewundert werden. Das Freiluftspektakel ist kostenlos, ganz nach dem Motto «Kunst für alle».

27



... und ausserdem

- Culinaris – ein «Arme-Leute-Gericht» aus Italien 9
- «Domorgelsommer» – vier Konzerte in der Kathedrale 21
- Aina us am Gäuggali – «Vermischte Meldungen» 23